

# Taxen und Leistungen der Post

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Taxen und Leistungen der Post



In der Vorstellung  
des Postbenützers



In der Darstellung  
der Postverwaltung

Büchi

Fortsetzung von Seite 22

«Gällezi, sit der Ufhebig vo dr Textil-  
rationierig isch 's Verchaufe wieder e  
Freud.»

J. Schärz, Basel

Es geht alles vorüber, es geht alles  
vorbei, und einmal mues si ja au  
wieder hei.

Marcel Kurmann, Luzern

«... i chönnt jo schließli s' letschtjöhrig  
lo färbe!»

Frau G. Rilliet, Zürich 7

«Sie, losed Sie, schmied Sie de  
HD Meyerhofer, denn bringed Sie dä  
Schund scho ab!»

Karl Geisselhardt-Weiss, Rorschach

Im Schweiß Deines Angesichts  
kauft eine Dame manchmal nichts!

Hella Wyssling, Zürich 1

«Etz möchti die Schtöffli na gern am  
Tageslicht aaluege!»

H. U. Schmidlin, Baden (Aarg.)

Der Mond geht unter.

Elsy Iten, Luzern

«Sie händ eigetli es gäbigs Gschäftli,  
Herr Müller!»

Robert Schallenberger, Neuchâtel

«Wüssezi d'Amerikaner sind da gsii und  
händ nach tütsche Guethabe gsuecht!»

Heribert Schuler, St. Gallen

«Wüssezi was Madamm, gönzi zur  
Konkeränz!»

«Die häf mich ebe zue Ihne gschickt!»

Alfred Grünberg, Zürich

### Außer Konkurrenz:

«Me sött meine da heft's em Redakter  
nüd a Schtoff gfeht zuemene Witz!»

(Hät mini Frau gsait)

Bö

«Sinzi nu nid uughalte Herr Gamferli  
etz hämmer halt aprä gar!»

«So Herr Chüderli etz wämmer wiiter-  
fahre wommer geschter schtoobbliche  
sind.

«'s isch en Troscht für mich, Amalie,  
daß alli Wettbewerbsteilnehmer meined,  
Du seigisch nu en Chund!»

+

In der Ueberzeugung, alles lätz be-  
urteilt zu haben, und mit herzlichem  
Dank für Eueren edeln Eifer, bleibe  
ich Euer

Bö.

**CAMPARI**  
Guter Appetit - gute Verdauung!

**HOTEL SCHIFF**  
HOTEL  
RESTAURANT  
GARAGE  
**ST. GALLEN**  
Alt st. gallische  
heimelige, modern  
eingerichtete  
Gaststätte

**BUFFET BERN**  
F. E. Krähenbühl-Kammermann